

Im Dienst des Verbraucherschutzes

Seit 40 Jahren gibt es den Bezirksverband Oberfranken der Lebensmittelkontrolleure in Bayern. Beim Festakt in Neukenroth sind auch kritische Töne zu hören.

Von Heike Schüle

Neukenroth – Vor 40 Jahren gründete sich der Bezirksverband Oberfranken der Lebensmittelkontrolleure Bayerns. Der Festakt wurde im Gasthaus Fillweber in Neukenroth gefeiert. Voraus gingen die Bezirksversammlung sowie eine Fortbildung.

Bezirksvorsitzender Marco Bierlein freute sich über die Anwesenheit zahlreicher Verbandsmitglieder, Vertreter der Landesvorstandschaft und Politik. „Gemeinsamkeit macht stark“ – dieser Gedanke habe die Gründungsväter vor 40 Jahren zum Zusammenschluss bewogen, sagte er. In einem Rundschreiben habe der heutige Ehrenvorsitzende Karlheinz Hühnlein auf die Notwendigkeit des Verbands hingewiesen. Wichtigste Ziele waren ein höheres Einstufungsamt, eine bessere Besoldung sowie Kleider- beziehungsweise Reinigungsgeld.

Am 9. März 1979 gründeten im Siedlerheim Kulmbach 14 Lebensmittelkontrolleure den Bezirksverband Oberfranken – damals „Verband der Verbraucherschutzbeamten Bayern“ (VVB). Gründungsmitglieder waren Hans Ditterich, Hubert Knauer, Walter Gläsel, Wolfram Babel, Manfred Leicht, Günter Oberst, Peter Geilenkirchen, Josef Hösl, Hermann Wunner, Reiner Fritsche, Wolfgang Spuhler, Klaus Vetter, Reinhard Dötschel sowie Initiator



Der Bezirksverband Oberfranken im Verband der Lebensmittelkontrolleure Bayerns ehrte bei seinem 40. Jubiläum langjährige Mitglieder, darunter auch Gründungsmitglieder. Foto: Heike Schüle

Karlheinz Hühnlein. Die kleine oberfränkische Initialzündung sorgte schnell für eine Ausbreitung nach Unterfranken und über ganz Bayern. „Wir wurden zum größten Landesverband in Deutschland und haben mit über 550 Mitgliedern die meisten Mitglieder der rund 2500 organisierten Kontrolleure im Bundesverband“, freute sich Bierlein.

Zum Jubiläum gratulierten Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz sowie Landtagsabgeordnete Petra Loibl, stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises für Umwelt und Verbraucherschutz der CSU-Fraktion. „Sie tragen mit Ihrem unverzichtbaren Einsatz wesentlich zum Verbraucherschutz und zu sicheren Lebensmitteln bei“, würdigte Piwernetz die Lebensmittelkontrolleure. Die Lebensmittelkontrolleure seien von starkem medialem Interesse geprägt.

Die Forderung nach öffentlicher Aufklärung und Transparenz sei auch bechleunigt. „Unsere Lebensmittel waren noch nie so sicher wie heute“, sagte die Regierungspräsidentin. „Über 99 Prozent der Lebensmittel in Bayern sind unbedenklich. Dafür sorgen rund 150.000 Betriebskontrollen im Jahr“, verdeutlichte Loibl. Die Verbraucher hätten Anspruch auf bestmögliche Lebensmittelsicherheit. Bayern optimiere die Strukturen in der Lebensmittelüberwachung und stärke das Kontrollsystem nachhaltig – unter anderem durch bayernweit verbindliche Standards und Verfahren. Dies sichere eine moderne, leistungsfähige Lebensmittelüberwachung auch angesichts des sich rapide verändernden Umfelds – zum Beispiel im EU-Recht und in der Lebensmittelwirtschaft. „Bleiben Sie gewogen und menschlich in Ihrer

Arbeit, üben Sie Ermessen aus“, appellierte Stockheims Bürgermeister Rainer Detsch an die Überwacher. Die Lebensmittelkontrolleure schützten die Guten, die sich an die Regeln hielten, und maßregelten die Schlechten. Das sei mit großer Verantwortung verbunden.

Deutliche Worte fand der Landesvorsitzende Michael Förtsch. Leider müsse man sich mit immer zeitaufwendigerer Bürokratie herumschlagen. „Wir verbringen mehr Zeit vor dem Bildschirm als unterwegs. Die Kontrollen aber werden vor Ort gemacht und nicht am Schreibtisch“, prangerte er an. Neben Entlastung von unnötiger Bürokratie bedürfe es einer personellen Aufstockung sowie einer besseren Besoldung. Null Toleranz habe man bei vergammelten Erzeugnissen; über alles andere könne man reden. Immer öfters mangle es

an Fachkenntnissen – beispielsweise bei der Übernahme in der Gastronomie. Probleme bereite auch das Motto „billig ist gut“, ebenso die Tatsache, dass in vielen Betrieben nicht oder kaum noch Deutsch gesprochen werde und Kinder als Dolmetscher agieren müssten.

Ehrungen

Beim Jubiläum wurden treue Mitglieder geehrt: zehn Jahre Stefan Schütze und Stefanie Backert; 15 Jahre Georg Rodler; 25 Jahre Christian Dittich und Ingrid Ködel; 20 Jahre Christine Schütz; 30 Jahre Harald Herzig; für 35 Jahre Dieter Schott und Konrad Waldsachs; 40 Jahre Hermann Wunner, Reiner Fritsche, Wolfgang Spuhler, Klaus Vetter, Reinhard Dötschel und Karlheinz Hühnlein.

Aus der Versammlung

● **Rückblick:** „Weißt Du noch, wie es war – von nunmehr über 40 Jahr“: Statt einer Festrede hielt der Ehrenvorsitzende Karlheinz Hühnlein einen musikalischen Rückblick, von ihm an der Gitarre begleitet. Er erinnerte sich an seinen Start, als er als Familienvater mit zwei Kindern 1500 Mark an Besoldung erhielt und ihn viele fragten, wie er zum Staat gehen könne. „Ich hätte damals in der freien Wirtschaft das Doppelte verdient. Aber ich habe es nie bereut. Es war gut so – und heute lacht mich keiner mehr aus“, schmunzelte er.

● **Jahresbericht:** Bezirksvorsitzender Marco Bierlein sprach von 76 Mitgliedern, darunter 24 Pensionären und ein Auszubildender. Einen Einblick in die Finanzen gab Schatzmeister Christian Wolfrum, dem die Kassenprüfer Thomas Kipf und Harald Barthelmann eine einwandfreie Kassenführung bescheinigten.

● **Lob:** Heinrich Förtsch vom Landesvorstand zollte der Bezirksvorstandschaft Anerkennung. Was sich in den vergangenen Jahren in Sachen Einstufungsamt, einer höheren Besoldung sowie eines festgelegten Beförderungszeitraums getan habe, sei einmalig. Eindringlich forderte er praxisnahe Fortbildungen und Workshops zur Qualifizierung. Derzeit seien die Staatskassen gut gefüllt, und man lebe in Bayern in einer Art „Land der Glückseligen“. So seien von den 2500 Lebensmittelkontrolleuren in Deutschland 550 in Bayern tätig, während sich die anderen auf 15 Länder aufteilten. „Lebensmittelkontrolle darf nicht nach Kassenlage gemacht werden“, forderte er.

● **Dank:** Dank galt abschließend Landrat Klaus Löffler, der die Versammlung mit einer großzügigen Spende bedacht hatte, dem Backhaus Müller für die Spende des Kuchens und der Firma Wiegand-Glas in Steinbach am Wald für die am Morgen zuvor bei einer Fortbildung erfolgte Betriebsbesichtigung. hs

Als Zugabe gab's den „Zottelmarsch“

Ludwigsstadt – Der gemischte Chor des Gesangsvereins 1865 Lauenstein hat am Muttertag sein Frühlingskonzert im Rathaussaal der Stadt Ludwigsstadt veranstaltet. Zahlreiche Gäste aller Altersstufen erlebten in dem fast voll besetzten Saal ein kurzweiliges Programm. Selbst Petrus war erfreut über so viele Frühlingsklänge und ließ die Sonne kräftig scheinen.

Chorleiter Frieder Apel, der aus gesundheitlichen Gründen das Konzert nicht selbst dirigieren konnte, war von der Leistung seines Chores, den er zum ersten Mal als Zuhörer erlebte, sehr angetan und sprach allen Sängern Dank und Anerkennung aus, vor allem seinem Stellvertreter Stephan Schmidt.

Das von Stephan Schmidt zusammengestellte Repertoire umfasste Lieder aus den Jahreszeiten Winter,

Frühling, Wonnemonat Mai und Frühsommer sowie ein von ihm gespieltes Klavier-Solo. Verbindende Worte zum Thema Frühling durch den Moderator Erhard Witte umrahmten das Konzert.

Starker Zwischenapplaus der Zuhörer, speziell nach den Vorträgen „Auf einem Baum ein Kuckuck“, „Ein Jäger längst dem Weiher ging“ und „Die Wunder dieser Welt“ sowie der nachhaltige Schlussapplaus veranlasste Stephan Schmidt dazu, seinen Chor noch den „Zottelmarsch“ singen zu lassen, quasi als Zugabe. Ein Lied, das zwar nicht unbedingt etwas mit dem Thema Frühling zu tun hat, das aber einen rhythmischen und flotten Schlusspunkt setzte.

Wie sagte einer der Zuhörer zum Schluss: „Sehr, sehr schön. Bitte nächstes Jahr wieder.“ ew



Mit viel Applaus wurde der Gesangsverein Lauenstein für sein Frühlingskonzert belohnt.

Kräuter entdecken und probieren

Steinwiesen – Zu einem Kräuterspaziergang mit Kräuterpädagogin Christina Zehnter lädt die Tourist-Information Oberes Rodachtal am Freitag, 24. Mai, um 14.30 Uhr ein. Die Teilnehmer entdecken an Bächen, auf der Wiese oder im Wald essbare Wildkräuter und -früchte. Im Anschluss daran probieren sie je nach Saison kleine Kräuterkostproben wie

Brennnesselbrot mit Wildkräuterbutter oder Frankenwald-Dudler mit Giersch. Die Veranstaltung ist auch wunderbar für Familien geeignet.

Treffpunkt für die Wanderung ist am Tourismushaus in Steinwiesen. Der Spaziergang dauert etwa zwei Stunden. Voranmeldung und Infos unter Telefon 09262/1538 oder 0175/3789750.

ANZEIGE

Herzlich willkommen auf dieser Welt!

Die Neue Presse begrüßt die Mädchen und Jungen, die in den letzten Tagen geboren wurden, und wünscht ihnen viel Erfolg auf ihrem Lebensweg. Den Eltern und Großeltern gratulieren wir recht herzlich zu den „Wonnepropfen“!

Damit alle Leserinnen und Leser an diesem Glück teilhaben können, veröffentlicht die Neue Presse in Zusammenarbeit mit der Frankenwaldklinik Kronach und Foto Dölling die Fotos der Neugeborenen.



Rosa Lene Schindhelm

Geboren: 14. Mai 2019 um 8.31 Uhr
Gewicht: 4050 g
Größe: 51 cm



Emil Heublein

Geboren: 11. Mai 2019 um 1.40 Uhr
Gewicht: 3110 g
Größe: 53 cm



Lara Kotschenreuther

Geboren: 5. Mai 2019 um 1.06 Uhr
Gewicht: 3160 g
Größe: 51 cm



Hannes Lang

Geboren: 3. Mai 2019 um 11.23 Uhr
Gewicht: 2980 g
Größe: 51 cm



Amelie Hofmann

Geboren: 7. Mai 2019 um 16.01 Uhr
Gewicht: 4220 g
Größe: 59 cm



Raphael Veith Geuther

Geboren: 6. Mai 2019 um 14.49 Uhr
Gewicht: 3680 g
Größe: 50 cm

Mit freundlicher Unterstützung von:



Meine Heimatzeitung

Neue Presse